

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	v
Inhaltsübersicht .....	vii
Abkürzungsverzeichnis .....	xxix
Abgekürzt zitierte Literatur.....	xxxix

<b>A Einleitung .....</b>	<b>1</b>
I. Der Begriff »Schadenersatzrecht« .....	5
II. Delikt und Verletzung eines Schuldverhältnisses .....	9
III. Voraussetzungen eines Schadenersatzanspruchs und Zurechnungsgründe .....	11
A. Schaden .....	11
B. Verursachung .....	12
C. Zurechnungsgründe .....	12
1. Einleitung .....	13
2. Überblick über die im österreichischen Recht maßgebenden Zurechnungsgründe .....	15
a. Rechtswidrigkeit und Verschulden .....	15
b. Hohe Gefährlichkeit .....	16
c. Zwischenbereich zwischen Verschuldens- und Gefährdungshaftung .....	16
d. Inanspruchnahme fremden Gutes .....	17
e. Fehlverhalten anderer Personen, die der eigenen Sphäre angehören .....	18
f. Wirtschaftliche Schadenstragungsfähigkeit .....	18
g. Gewinnerzielung .....	19
h. Risikogemeinschaft .....	20
i. Versicherbarkeit .....	21
j. Sicherstellung des Ersatzes .....	21
k. Das Zusammenspiel der Haftungselemente .....	22
IV. Die Zwecke des Schadenersatzrechts .....	24
A. Einleitung .....	25
B. Ausgleich erlittenen Schadens .....	26

C. Präventionsfunktion .....	29
1. Die Präventionsfunktion im Allgemeinen .....	29
2. Der Rechtsfortsetzungsgedanke .....	32
3. Private Normdurchsetzung .....	33
D. Sanktionsfunktion .....	37
1. Die Abstufung des Ersatzes nach der Schwere des Verschuldens .....	37
2. »Strafschadenersatz« .....	39
E. Versorgungsfunktion .....	44
F. Ökonomische Optimierung .....	44
V. Das Schadenersatzrecht im Gesamtsystem der Privatrechtsordnung	53
A. Rechtsgeschäft und Schadenersatzrecht .....	53
B. Schadensverhütungsregelungen .....	56
C. Schadensausgleichssysteme .....	57
D. Bereicherungsausgleichsregelungen .....	58
VI. Versicherung statt Haftung bei Personenschäden? .....	60
VII. Die Harmonisierung des Schadenersatzrechts in der EU .....	65

<b>B Grundvoraussetzungen .....</b>	<b>73</b>
<b>1 Der Schaden .....</b>	<b>77</b>
I. Einleitung .....	78
II. Begriff und Arten des Schadens .....	78
A. Die Umschreibungen durch Gesetz, Rechtsprechung und Lehre .....	78
B. Die Diskussion über den Schadensbegriff .....	81
1. Natürlicher oder normativer Schadensbegriff .....	81
2. Neuere Schadenstheorien .....	84
a. Bestrebungen zur Ausweitung des Vermögensschadensbegriffs .....	84
b. Ökonomischer Schadensbegriff .....	86
3. Eigener Standpunkt .....	87
III. Der Vermögensschaden .....	88
A. Realer und rechnerischer Schaden .....	88
1. Der reale Schaden .....	89
2. Der rechnerische Schaden .....	89
a. Begriff .....	89
b. Differenzrechnung .....	89

c. Reiner Vermögensschaden, Primärschaden, Substanzschaden und Folgeschaden .....	90
d. Die unerwünschte Geburt eines Kindes (wrongful birth) als Schaden? .....	92
e. Die unerwünschte eigene Existenz (wrongful life) als Schaden? .....	106
<b>B. Positiver Schaden, entgangener Gewinn und Verlust einer Chance .....</b>	<b>108</b>
1. Die Abgrenzung im Grundsätzlichen .....	108
2. Das Sonderproblem der Chancen .....	112
3. Einzelfragen .....	115
a. Beschädigung von Produktionsmitteln .....	115
b. Beschädigung von Kraftfahrzeugen .....	116
c. Beeinträchtigung der Verdienstmöglichkeiten .....	116
d. Vereitelung der Fruchtziehung .....	117
e. Verlust der Bebauungsfähigkeit .....	121
f. Verlust des Wettgewinns .....	121
g. Mietwagenkosten .....	121
h. Verlust des Veräußerungsgewinns .....	123
i. Wertverlust durch Verhinderung rechtzeitiger Veräußerung .....	124
<b>C. Objektiv-abstrakter Schaden und Interesse .....</b>	<b>124</b>
1. Die Rechtfertigung einer objektiv-abstrakten Berechnung .....	125
2. Anwendungsbereich der objektiv-abstrakten Berechnung .....	129
a. Sach- und Personenschäden .....	129
b. Schäden an bestehenden Rechten .....	130
c. Folgeschäden .....	131
d. Verbindlichkeiten und Aufwendungen .....	133
e. Keine Beschränkung auf die Verschuldenshaftung .....	136
3. Der objektiv-abstrakte Schaden als Differenz .....	137
4. Die Bedeutung des objektiv-abstrakten Schadens .....	138
5. Das Interesse .....	140
<b>D. Nickerfüllungsschaden und Vertrauensschaden .....</b>	<b>142</b>
1. Der Nickerfüllungsschaden .....	142
2. Der Vertrauensschaden .....	147
3. Der Ersatz des Erfüllungsinteresses außerhalb gültiger Verträge .....	149
4. Das Erhaltungs- oder Integritätsinteresse .....	153
5. Das hypothetische Erfüllungsinteresse als Grenze des Vertrauensschadenersatzes .....	154
6. Ersatz des Vertrauens- statt des Nickerfüllungsschadens? .....	155

IV.	Der ideelle Schaden .....	158
A.	Begriff und Arten .....	158
B.	Der Schutz ideeller Interessen .....	161
V.	Abgrenzungsprobleme zwischen Vermögensschäden und Immaterialschäden .....	163
A.	Affektionsinteresse und subjektiver Vermögensschaden .....	164
B.	Der Gebrauchsentgang .....	165
C.	Verlust oder Beeinträchtigung von Freizeit und Urlaub .....	173
D.	Nutzlos gewordene Aufwendungen .....	176
<b>2</b>	<b>Die Verursachung .....</b>	<b>183</b>
I.	Der Kausalzusammenhang als Haftungsvoraussetzung .....	184
A.	Bedeutung und Begriff der Verursachung .....	184
1.	Bedeutung .....	184
2.	Die Verursachungstheorie als Haftungstheorie .....	186
3.	Die Äquivalenztheorie .....	188
4.	Die Theorie der gesetzmäßigen Bedingung .....	190
5.	Die Vorzüge der Äquivalenztheorie .....	190
6.	Die exakte Fragestellung bei der Verursachungsprüfung .....	193
B.	Verursachung eines Schadenserfolges .....	196
C.	Haftungsbegründende und haftungsausfüllende Kausalität .....	197
D.	Die Kausalität der Unterlassung .....	198
E.	Psychische Kausalität .....	200
F.	Die »Unterbrechung« des Kausalzusammenhangs .....	201
G.	Die Kausalität bei Aufwendungen .....	202
II.	Ausnahmen vom Verursachungsprinzip .....	206
A.	Die Haftung mehrerer Täter .....	208
B.	Alternative Kausalität .....	210
1.	Das Problem und seine Lösung im Allgemeinen .....	210
a.	Problemstellung .....	210
b.	Lösungsansätze .....	212
c.	Haftungsgrund .....	216
d.	Solidarhaftung der alternativen Täter? .....	218
2.	Subsidiarität der Haftung für alternative Kausalität? .....	219
3.	Zusammentreffen von schuldhaftem Handeln mit einem von der Geschädigten zu tragenden Ereignis .....	220
a.	Die Fälle alternativer Kausalität .....	220
b.	Alternative Kausalität bei »alternativer Opferschaft« .....	224

c. Die Lehre vom Verlust einer Chance als besserer Lösungsansatz? .....	226
4. Alternative Kausalität und Gefährdungshaftung .....	233
5. Eines der Ereignisse löst nur bei nachgewiesener Kausalität eine Haftung aus .....	234
6. Mehrheit von alternativen Tätern und auch Opfern .....	235
C. Kumulative Kausalität .....	238
D. Überholende Kausalität .....	242
1. Rechtsprechung und Lehre .....	243
2. Die Lösung des Problems .....	248
a. Bei Naturalherstellung .....	248
b. Bei Ersatz des objektiven Schadens .....	249
c. Bei Interesseersatz .....	253
E. »Minimale Kausalität« .....	257
F. Summierte Einwirkungen .....	259
1. Ursächlichkeit für den gesamten Schaden .....	259
2. Lineare Schadenssteigerung .....	260
3. Progressive Schadenssteigerung .....	260
4. Degrессive Schadenssteigerung .....	261
5. Unaufgeklärte Verursachung .....	261
<b>C Zurechnung .....</b>	<b>263</b>
<b>1 Die Rechtswidrigkeit .....</b>	<b>269</b>
I. Bedeutung und Begriff der Rechtswidrigkeit .....	269
A. Die Bedeutung der Rechtswidrigkeit im Haftungssystem .....	270
B. Verhaltens- und Erfolgsunrechtslehre .....	271
C. Neuere Entwicklungen in der Rechtswidrigkeitslehre .....	273
D. Eigener Standpunkt .....	276
1. Die Anerkennung von Schutzbereichen und das tatbestandsmäßige Verhalten .....	277
2. Das rechtswidrige Verhalten .....	278
II. Die Feststellung der Rechtswidrigkeit .....	281
A. Allgemeines .....	281
B. Deliktisches Verhalten .....	282
1. Die Möglichkeiten der Festlegung rechtswidrigen Verhaltens .....	283
2. Die Bestimmung der rechtsgutbezogenen Rechtswidrigkeit .....	284
a. Schutzbereiche (Tatbestand) .....	284

b. Die Sorgfaltspflichten .....	287
c. Geringfügigkeitsgrenze? .....	291
d. Veranschaulichung der Rechtswidrigkeitsfeststellung ....	294
3. Die Bedeutung der »Sozialadäquanz« .....	296
4. Das »echte Handeln auf eigene Gefahr« .....	296
C. Die Verletzung von Schuldverhältnissen .....	298
D. Der Zwischenbereich zwischen Delikt und Verletzung eines Schuldverhältnisses .....	301
III. Die Rechtswidrigkeit bei psychischer Kausalität .....	306
IV. Die Rechtswidrigkeit von Unterlassungen .....	311
V. Die Rechtfertigungsgründe .....	314
A. Die Bedeutung der Rechtfertigungsgründe .....	314
B. Die Notwehr .....	315
1. Die Notwehr im Allgemeinen .....	316
a. Grundgedanken .....	316
b. Notwehrfähige Güter .....	317
c. Rechtswidrigkeit des Angriffs .....	319
d. Gegenwärtigkeit des Angriffs .....	320
e. Grenzen der zulässigen Abwehr .....	320
2. Die vom Abwehrenden herbeigeführte Notwehrsituation ....	325
3. Die Abwehr nicht rechtswidriger Angriffe .....	327
C. Der Notstand .....	328
D. Die Selbsthilfe ieS .....	332
1. Begriff .....	333
2. Rechtmäßigkeit der Selbsthilfehandlung .....	334
3. Folgen unzulässiger Selbsthilfe .....	335
E. Die Einwilligung der Verletzten .....	336
1. Die Zulässigkeit der Einwilligung .....	336
2. Die Einwilligung als Willenserklärung .....	339
3. Die Bedeutung der Qualifikation der Einwilligung als Willenserklärung .....	342
4. Handeln auf eigene Gefahr .....	343
F. Geschäftsführung ohne Auftrag .....	343
G. Gesetzliche Ermächtigung und behördliche Genehmigung .....	344
<b>2 Das Verschulden .....</b>	<b>347</b>
I. Begriff und Bedeutung des Verschuldens .....	347
A. Der Begriff im Allgemeinen .....	347
B. Bedeutung des Verschuldens im Schadenersatzrecht .....	351

II.	Die Verschuldensfähigkeit (Deliktsfähigkeit) .....	352
A.	Alter und Deliktsfähigkeit .....	352
1.	Die allgemeine Regelung .....	353
2.	Täuschung über die Geschäftsfähigkeit .....	354
a.	Die frühere Regelung des § 866 ABGB .....	354
b.	Die Lage nach Aufhebung des § 866 ABGB .....	355
B.	Geisteszustand und Deliktsfähigkeit .....	355
III.	Arten des Verschuldens .....	357
A.	Der Vorsatz .....	357
1.	Wissen und Wollen .....	357
2.	Gegenstand des Wissens und Wollens .....	358
3.	Der Vorsatz bei sittenwidriger Schädigung und bei Verletzung von Schutzgesetzen im Besonderen .....	360
B.	Die Fahrlässigkeit .....	362
1.	Der Begriff der Fahrlässigkeit .....	362
2.	Der Beurteilungsmaßstab .....	364
a.	Der Grundsatz der subjektiven Beurteilung .....	364
b.	Die Objektivierung bei Vertragsverletzungen .....	367
c.	Die Objektivierung bei der Sachverständigenhaftung .....	369
d.	Die Objektivierung bei Verwendung gefährlicher Sachen .....	370
e.	Ergebnis .....	370
3.	Rechtswidrigkeit und Fahrlässigkeit .....	371
4.	Die Fahrlässigkeitsstufen .....	373
<b>3</b>	<b>Die erhöhte Gefährdung .....</b>	<b>379</b>
I.	Die allgemeine Bedeutung der erhöhten Gefährdung .....	380
II.	Gesetzliche Regelung .....	382
A.	Die derzeitige Situation .....	382
B.	Die Notwendigkeit einer Generalnorm .....	384
III.	Grundgedanken der Gefährdungshaftung .....	386
IV.	Gefährdungshaftung und Eingriffshaftung .....	389
V.	Die besondere Gefährlichkeit .....	390
A.	Quellen erhöhter Gefahr .....	390
B.	Haftung bei unerkennbaren Gefahren? .....	392
C.	Zusammenhang zwischen Gefährlichkeit und Schaden .....	393
VI.	Die Zurechnung der Gefahrenquelle .....	393
VII.	Haftungsbefreiungsgründe .....	394
VIII.	Zu ersetzende Schäden .....	396
A.	Ideelle Schäden .....	396

IX.	B. Positiver Schaden und entgangener Gewinn .....	396
	C. Haftungshöchstbeträge .....	396
IX.	Handeln auf eigene Gefahr .....	400
<b>4</b>	<b>Die wirtschaftliche Tragfähigkeit .....</b>	<b>401</b>
I.	Die Berücksichtigung der Vermögensverhältnisse im geltenden Recht .....	401
II.	Erweiterung des Anwendungsbereichs durch Analogie .....	402
III.	Übermaßverbot und Reduktionsklausel .....	405
<b>5</b>	<b>Die Vorteilserzielung .....</b>	<b>409</b>
I.	Die abstrakte Möglichkeit der Gewinnerzielung .....	409
II.	Die konkrete Vorteilserlangung .....	413
III.	Der Gewinnherausgabeanspruch – zwischen Schadenersatz- und Bereicherungsrecht .....	414
<b>6</b>	<b>Die Risikogemeinschaft .....</b>	<b>421</b>
<b>7</b>	<b>Die Versicherbarkeit und das Versichertsein .....</b>	<b>425</b>
I.	Die Zumutbarkeit der Versicherung .....	425
II.	Das tatsächliche Bestehen einer Versicherung .....	426
<b>8</b>	<b>Die Sicherstellung der Ersatzleistung .....</b>	<b>429</b>
I.	Einleitung .....	429
II.	Ansatzpunkte im geltenden Recht .....	430
	A. Haftung des Wohnungsinhabers .....	430
	B. Gastwirtehaftung .....	431
	C. Haftung der Mittäter .....	432
	D. Haftung bei alternativer Täterschaft .....	433
	E. Gehilfenhaftung .....	434
	F. Amtshaftung .....	435
	G. Produkthaftung und Kapitalmarktrecht .....	436
III.	Ein allgemeines Institut der Sicherstellungshaftung .....	437
	A. Umschreibung der Sicherstellungshaftung .....	437

B.	Voraussetzungen der Sicherstellungshaftung .....	438
1.	Die Erschwerung der Durchsetzung von Schadenersatzansprüchen durch die Sphäre des Haftenden .....	438
2.	Die Verursachung des Schadens als Voraussetzung? .....	440
3.	Die Existenz eines Ersatzanspruchs der Geschädigten gegen einen Dritten als Voraussetzung der Sicherstellungshaftung? .....	440
4.	Die Möglichkeit der wirtschaftlichen Schadensüberwälzung? .....	441
5.	Die Versicherbarkeit .....	441
6.	Die Maßgeblichkeit von Schadenszurechnungskriterien? .....	442
C.	Rechtsfolgen .....	443
D.	Die Umrisse eines Systems der Sicherungshaftung .....	445
IV.	Mögliche Auswirkungen der Anerkennung einer Sicherstellungshaftung .....	447
A.	Die Haftung für den Besorgungsgehilfen .....	448
B.	Übertragung von Verkehrssicherungspflichten .....	449
C.	Eisenbahnhaftung .....	450
D.	Providerhaftung .....	451
<b>9</b>	<b>Die Mitverantwortung der Geschädigten .....</b>	<b>453</b>
I.	Grundlagen .....	454
A.	Einleitung .....	454
B.	Die Gleichbehandlungsthese .....	456
C.	Die Differenzierungsthese .....	458
D.	Ein vermittelnder Ansatz .....	459
E.	Mitverschulden und Naturalersatz .....	466
II.	Das Mitverschulden .....	466
A.	Die rechtliche Natur des Mitverschuldens .....	466
B.	Die Verursachung .....	469
C.	Adäquität und Normzweck .....	471
D.	Verschulden und Zurechnungsfähigkeit .....	472
E.	Schadensteilung und alleinige Schadenstragung .....	475
1.	Das Verschulden als Aufteilungskriterium .....	475
a.	Die allgemeine Regelung .....	475
b.	Die Bestimmung des § 1308 ABGB .....	477
c.	Die Regelung des § 878 ABGB .....	478
d.	Fehlende Zurechenbarkeit des Schadens zur Geschädigten .....	480
e.	Pflicht des Schädigers zur Schadensabwendung .....	480
f.	Gerechtfertigte Selbstgefährdung der Geschädigten .....	482

2. Verursachung und Adäquanz als Aufteilungskriterien .....	482
3. Mitverschulden bei Gefährdungs-, Produkt- und Eingriffshaftung des Schädigers .....	483
4. Die Sonderregelung bei Verletzung der Gurtenanlege- und der Sturzhelmpflicht .....	486
<b>F. Fallbeispiele aus der Rechtsprechung des OGH .....</b>	<b>489</b>
1. Alkoholisierung, fehlende Lenkberechtigung .....	490
2. Vorrangverletzungen .....	492
3. Kollision mit entgegenkommenden Fahrzeugen .....	494
4. Fehler beim Überholen .....	495
5. Abbiegen .....	496
6. Auffahrunfälle .....	497
7. Radfahrer .....	498
8. Rückwärtsfahren .....	499
9. Fußgänger und Rollstuhlfahrer .....	499
10. Gurten- und Sturzhelmpflicht .....	502
11. Unbefugte Beförderung .....	503
12. Beleuchtungsfehler .....	503
13. Vorbeifahren an Straßenbahn .....	504
14. Auf- und Abspringen bei Eisen- und Straßenbahnen .....	504
15. Überschreiten der Gleise .....	505
16. Wegehaltung .....	505
17. Tankstellen .....	506
18. Abschleppen .....	506
19. Tiere .....	506
20. Baustellen .....	507
21. Sonstige Verkehrswidrigkeiten .....	507
22. Übermüdung .....	508
23. Verfolgungsfahrt .....	509
24. Mitführen einer Waffe .....	509
25. Hubschrauber .....	509
26. Schi- und Rodelfahren .....	509
27. Klettern .....	511
28. Werkunternehmer .....	511
29. Veräußerung .....	512
30. Bankgeschäfte .....	512
31. Versicherungen .....	514
32. Konkursverschleppung .....	514
33. Feuerwerke .....	515
34. Letztverbraucher .....	515
35. Fitnesszentrum .....	515

36. Rechtsanwalt .....	515
37. Prozessführung .....	515
38. Glücksspiel .....	516
<b>III. Die Zurechnung des Verhaltens des Gehilfen und des gesetzlichen Vertreters .....</b>	<b>517</b>
A. Die Zurechnung des Gehilfenverhaltens .....	517
1. Problem und Meinungsstand .....	517
2. Maßgebende Wertungen und Lösung des Problems .....	521
B. Die Zurechnung des gesetzlichen Vertreters .....	525
C. Die Zurechnung bei juristischen Personen .....	526
D. Die Zurechnung des Sachinhabers .....	527
<b>IV. Mitwirkende Betriebsgefahr auf Seiten der Geschädigten .....</b>	<b>527</b>
<b>V. Handeln auf eigene Gefahr .....</b>	<b>528</b>
<b>VI. Anrechnung bei Ansprüchen der hinterbliebenen Unterhaltsberechtigten und der Schockgeschädigten sowie bei Verträgen mit Schutzwirkung zugunsten Dritter .....</b>	<b>530</b>
A. Anrechnung der Mitverantwortlichkeit des Getöteten bei Ansprüchen der Unterhaltsberechtigten und der Schockgeschädigten .....	531
B. Die Zurechnung des Mitverschuldens des Gläubigers bei Ansprüchen des vom Vertrag mitgeschützten Dritten .....	533
<b>VII. Verletzung der Pflicht zur Schadensabwehr oder Schadensminderung .....</b>	<b>535</b>
A. Das Problem .....	535
B. Mögliche Lösungsansätze .....	538
1. Verpflichtung zur Schadensminderung? .....	538
2. Der Grundgedanke der §§ 1323, 1324 ABGB .....	539
3. Das Mitverschulden .....	540
4. Ausschluss der Zurechenbarkeit des Schadens .....	543
C. Der Ersatz der Aufwendungen zur Schadensminderung .....	544
D. Einzelne Fälle .....	545
1. Schadensvergrößerung durch Aufwendungen .....	546
2. Unterlassung der Schadensminderung .....	548
<b>VIII. Mitverantwortung bei Tätermehrheit .....</b>	<b>553</b>
<b>IX. Anhang: Mitverantwortung und Quotenvorrecht des Versicherers ...</b>	<b>557</b>
<b>10. Begrenzung der Zurechnung .....</b>	<b>559</b>
I. Einleitung .....	559
II. Die Adäquanzlehre .....	562

A.	Die Begründung und der Anwendungsbereich der Adäquanzlehre	562
B.	Die Adäquanzformel	567
C.	Fehlende Adäquität	572
D.	Adäquität als bewegliche Grenze	575
III.	Der Normzweck – Das Problem des »mittelbaren Schadens«	576
A.	Die Lehre vom Schutzzweck der Norm im Allgemeinen	577
B.	Einzelne Fallgruppen	581
1.	Der Normzweck bei Schutzgesetzen	581
2.	Die Verletzung geschützter Rechtsgüter	589
a.	Die grundsätzliche Einbeziehung von Folgeschäden	589
b.	Aufwendungen zur Abwehr einer konkreten Gefahr	590
c.	Folgeschäden der Unterlassung einer Anzeige	590
d.	Der Entgang verbotener oder sittenwidriger Gewinne	591
e.	Verlust des »Bonus«	593
f.	Schäden Dritter	594
g.	Verfolgungsschäden	597
h.	Schäden der Retter	597
i.	Schäden unschuldig Verdächtigter	598
j.	Schädigung Dritter mit der gestohlenen Sache	599
k.	Folgeschäden bei Körperverletzungen	599
l.	Gesundheitsschäden Dritter bei Körperverletzungen	600
m.	Schutzbereich der Ehe	601
3.	Die Verletzung von Vertragsverhältnissen	601
a.	Die allgemeinen Grundsätze	601
b.	Die Regelung des UN-Kaufrechts	604
c.	Einzelfälle	605
4.	Das rechtmäßige Alternativverhalten	608
5.	Der Normzweck bei Haftung ohne Rechtswidrigkeit	617
IV.	Das Verhältnis von Adäquität und Normzweck	619
V.	Dazwischenreten einer Willensbetätigung	621

<b>D</b>	<b>Ersatzanspruch</b>	<b>625</b>
<b>1</b>	<b>Die Naturalherstellung</b>	<b>629</b>
I.	Allgemeines	629
A.	Naturalrestitution und Geldersatz	629
1.	Der Vorrang der Naturalrestitution	630
2.	Geldersatz bei Nichterbringung der Naturalherstellung	633

a.	Rücktritt analog § 918 ABGB .....	634
b.	Schadenersatz wegen Nichterfüllung .....	634
3.	Ansprüche bei mangelhafter Wiederherstellung .....	635
B.	Vornahme der Naturalherstellung durch die Geschädigte .....	636
1.	Geschäftsführung ohne Auftrag und § 1042 ABGB .....	637
2.	Ersatz des Integritätsinteresses .....	639
3.	Ersatz des Aufwandes zur Schadensminderung .....	642
C.	Naturalersatz bei ideellen Schäden .....	642
D.	Naturalersatz- und Beseitigungsanspruch .....	644
II.	Möglichkeit und Tunlichkeit der Naturalherstellung .....	648
A.	Möglichkeit .....	648
B.	Tunlichkeit .....	650
III.	Art und Umfang der Wiederherstellung .....	655
A.	Allgemeines .....	655
B.	Naturalrestitution bei Doppelveräußerung .....	657
IV.	Naturalersatz bei unbehebbarer Beschädigung einer Sache .....	658
V.	Naturalersatz beim Problem »neu für alt« .....	659

## 2 Geldersatz bei Vermögensschäden .....

I.	Allgemeines .....	663
A.	Der Umfang des Ersatzes bei der Verschuldenshaftung .....	663
B.	Der Umfang des Ersatzes bei der Haftung ohne eigenes Verschulden .....	665
1.	Allgemeines .....	666
2.	Haftung bei Notstandshandlungen .....	667
3.	Haftung Unmündiger .....	667
4.	Gehilfenhaftung .....	668
5.	Haftung nach § 1318 ABGB und Sicherstellungshaftung im Allgemeinen .....	669
6.	Bauwerkehaftung .....	669
7.	Risikohaftung .....	670
8.	Gefährdungshaftung .....	670
9.	Produkthaftung .....	671
10.	Eingriffshaftung .....	672
C.	Die Art des Ersatzes: Kapital- oder Rentenzahlung? .....	673
II.	Der Ersatz des positiven Schadens .....	675
A.	Allgemeines .....	675
B.	Die Berechnung des gemeinen Wertes .....	676
C.	Einzelfragen .....	681

1. Beschädigung gebrauchter Sachen .....	682
2. Merkantiler Minderwert .....	682
3. Vorteilsausgleichung .....	684
4. Änderung des Marktpreises und Geldentwertung .....	685
5. Maßgebender Ort .....	686
6. Ersatz des positiven Schadens und Umsatzsteuer .....	688
<b>III. Der Interesseersatz .....</b>	<b>690</b>
A. Allgemeines .....	691
B. Die Vorteilsausgleichung .....	693
1. Das Problem .....	693
2. Die Adäquanz als Abgrenzungskriterium .....	696
3. Das »Statikprinzip« .....	696
4. Der Zweck der Zuwendung von dritter Seite .....	697
a. Der Grundgedanke .....	697
b. Die Nichtanrechnung des Vorteils .....	699
c. Vorteilsanrechnung, wenn auch der Zuwendende keinen Nachteil erleidet? .....	700
d. Die Rechtsprechung zur Vorteilsanrechnung .....	702
5. Die Vorteile durch Erbschaften .....	704
6. Die Anrechnung anderer Vorteile .....	706
7. Vorteilsausgleichung bei von der Verletzten geschaffenen Vorteilen .....	708
8. Vorteilsausgleichung und Mitverschulden .....	710
C. Das Problem »neu für alt« .....	711
D. Der merkantile Minderwert .....	713
<b>3 Geldersatz für ideelle Schäden .....</b>	<b>717</b>
I. Einleitung .....	718
II. Die Ersatzfähigkeit ideeller Schäden im Grundsätzlichen .....	718
A. Die allgemeine Problematik .....	718
B. Die Gesetzeslage .....	720
C. Die Lehre .....	721
D. Die Rechtsprechung .....	724
III. Die Eingrenzung der Ersatzpflicht .....	727
A. Objektivierbarkeit des Schadens und Rang des verletzten Gutes .....	727
B. Schmerzempfinden .....	731
C. Verquickung ideeller Interessen mit Geld .....	732
D. Erheblichkeitsschwelle .....	733

E. Ideelle Nachteile Dritter .....	735
F. Besonderheiten bei Vertragsverletzungen .....	737
IV. Abrundender Lösungsansatz .....	739
V. Bemessung und Art des Ersatzes .....	742
A. Bemessung im deliktischen Bereich .....	743
B. Bemessung im vertraglichen Bereich .....	748
C. Vorteilsanrechnung .....	749
D. Kapitalbetrag oder Rente? .....	752
<b>4 Ersatzberechtigung und Drittschäden .....</b>	<b>753</b>
I. Der Ersatzberechtigte .....	753
II. Das Drittschadensproblem .....	755
A. Das Problem .....	755
B. Drittschaden und Naturalherstellung sowie objektive Schadensberechnung .....	759
C. Drittschaden und subjektive Schadensberechnung .....	761
1. Die Lösung der Drittschadensfälle .....	761
a. Die Lehre .....	761
b. Die Rechtsprechung .....	766
2. Der Anspruchsberechtigte .....	771
3. Die Höhe des Anspruchs .....	774
4. Das Verhältnis zwischen Verletzter und Dritter .....	778
III. Vertragsketten und Drittschadensliquidation .....	780
<b>5 Mehrheit von Ersatzpflichtigen und Ausgleich im Innenverhältnis ...</b>	<b>785</b>
I. Allgemeines .....	785
II. Mehrheiten von Schadenersatzpflichtigen .....	791
A. Die Haftung nach den §§ 1301, 1302 ABGB .....	792
1. Die Problematik dieser Bestimmungen .....	792
2. Die Gemeinschaftlichkeit des Handelns .....	793
3. Der Beitrag zum Schaden .....	795
4. Die Regelung im Einzelnen .....	796
a. Die Haftung der Nebentäter .....	796
b. Die Haftung der Mittäter .....	798
B. Weitere Fälle solidarischer Haftung .....	798
1. Alternative, überholende und kumulative Kausalität .....	798
2. Die Haftung von Geschäftsherr und Gehilfe .....	799
3. Sondergesetzliche Anordnung einer Solidarhaftung .....	799

III.	Der interne Ausgleich .....	800
A.	Notwendigkeit einer Regelung des internen Ausgleichs .....	800
B.	Der Charakter des Regressrechts .....	801
C.	Entstehen und Umfang des Regressanspruches .....	805
1.	Allgemeines .....	805
2.	Der Rückgriff unter mehreren Schadenersatzpflichtigen .....	806
a.	§ 896 ABGB und die Maßgeblichkeit der Zurechnungsmomente .....	806
b.	Alleinige Schadenstragung im Innenverhältnis .....	807
c.	Haftungseinheiten .....	809
d.	Prozesskosten .....	809
3.	Der Rückgriff bei sonstigen Schuldnermehrheiten .....	811
D.	Haftungsbefreiung eines Solidarschuldners (»gestörte Gesamtschuld«) .....	812
1.	Die rechtsgeschäftliche Haftungsbefreiung .....	812
2.	Die gesetzliche Haftungsbefreiung .....	815
a.	Dienstgeberhaftungsprivileg gemäß § 333 ASVG .....	816
b.	Dienstnehmerprivileg gemäß § 332 ASVG .....	817
c.	Wegehalterhaftungsprivileg gemäß § 1319a ABGB .....	818
d.	Haftungshöchstbeträge .....	819
<b>6</b>	<b>Fälligkeit und Verjährung des Schadenersatzanspruches .....</b>	<b>821</b>
I.	Die Fälligkeit .....	821
A.	Der Begriff der Fälligkeit .....	821
B.	Fälligkeit der Schadenersatzforderung und Verzug .....	822
1.	Der Stand der Meinungen .....	822
2.	Versuch einer Lösung .....	826
II.	Die Verjährung .....	827
A.	Grundgedanken .....	827
B.	Die gesetzlichen Regelungen .....	828
C.	Die kurze Verjährung nach § 1489 ABGB .....	830
1.	Allgemeines .....	831
2.	Kenntnis, Kennenmüssen und Erkundigungsobliegenheiten .....	832
3.	Kenntnis des Schadens .....	833
a.	Der Schadenseintritt als maßgebliche Voraussetzung .....	833
b.	Primärschaden und Folgeschaden .....	834
c.	Fortgesetzte Handlungen .....	837
d.	Unterlassungen .....	837
e.	Verletzung von Leistungspflichten .....	837

4. Kenntnis des Beschädigers .....	841
D. Die lange Verjährung nach § 1489 ABGB .....	842
E. Die Verjährung der Regressansprüche .....	847
<b>7 Die Beweislast .....</b>	<b>851</b>
I. Allgemeines .....	851
A. Begriff und Bedeutung der Beweislast .....	852
B. Anscheinsbeweis und Beweislast .....	854
C. Beweislastregeln und materielles Haftungsrecht .....	857
II. Die Beweislastverteilung im Schadenersatzrecht .....	858
A. Die Grundregel .....	858
B. Haftungsvoraussetzungen .....	860
1. Schaden .....	860
2. Kausalzusammenhang .....	864
a. Allgemeines .....	864
b. Unterlassungen .....	865
c. Verletzungen von Aufklärungspflichten .....	867
d. Ärztliche Behandlungsverträge .....	869
e. Potentielle Kausalität .....	870
f. Verletzung eines Schutzgesetzes .....	871
g. Haftung für eine besondere Gefahrenquelle .....	872
C. Zurechnungsvoraussetzungen .....	873
1. Rechtswidrigkeit .....	873
2. Verschulden .....	878
a. Die Grundregel (§§ 1296, 1297 ABGB) .....	878
b. § 1298 ABGB und die Problematik seines Anwendungsbereiches .....	880
c. Lösungsansatz für § 1298 ABGB .....	885
d. Haftung wegen culpa in contrahendo und positiver Forderungsverletzung .....	888
3. Haftung für fremdes Verhalten .....	893
4. Haftung ohne Verschulden .....	893
D. Zurechnungsbegrenzungen, Mitverantwortung und Verjährung .....	895
1. Adäquität .....	895
2. Schutzzweck der Norm .....	895
3. Mitverantwortung der Geschädigten .....	895
4. Verjährung .....	896

<b>E</b>	<b>Konkurrenz von Rechtssätzen</b>	897
I.	Einleitung .....	902
II.	Die normverdrängende Konkurrenz .....	902
III.	Die Anspruchshäufung (kumulative Konkurrenz) .....	904
IV.	Die alternative Anspruchskonkurrenz .....	904
V.	Anspruchskonkurrenz und Anspruchsnormenkonkurrenz .....	905
	A. Das Problem im Allgemeinen .....	906
	B. Die Anwendung mehrerer Anspruchsnormen .....	906
VI.	Einige Fallgruppen .....	908
	A. Vertragsverletzung und Delikt .....	908
	1. Anspruchskonkurrenz, Anspruchsnormenkonkurrenz oder einheitliche Anspruchsgrundlage .....	908
	2. Einzelfragen .....	911
	B. Gefährdungshaftung und Delikt .....	914
	C. Der Anspruch aus mehreren deliktischen Normen .....	915
	D. Schadenersatz und Regress .....	915
	E. Schadenersatz und Eigentumsherausgabeanspruch .....	916
	F. Schadenersatz und Bereicherung .....	918
<b>F</b>	<b>Rechtsgeschäftliche Änderungen der Ersatzpflicht</b>	923
I.	Beschränkung der vertraglichen Haftung .....	927
	A. Die gesetzlichen Grundlagen .....	928
	B. Rechtsprechung und Lehre .....	930
	1. Darstellung des Meinungsstandes .....	930
	2. Kritik .....	932
	C. Lösungsansätze .....	934
	1. Auslegung des Haftungsausschlusses .....	934
	2. Die Zulässigkeit von Haftungsausschlüssen .....	936
	3. Die Zulässigkeit von Haftungsbeschränkungen .....	945
	a. § 1336 ABGB und die Anerkennung reiner Schadens- pauschalierungen als Argument für die Zulässigkeit von Haftungsbeschränkungen .....	945
	b. Die schlichten Haftungsbeschränkungen .....	946
	4. Die Zulässigkeit der Beschränkung von Pflichten .....	948
II.	Beschränkung der außervertraglichen Haftung .....	951
	A. Durch Vereinbarung .....	951
	B. Einseitiger Haftungsausschluss .....	953

---

1. Bei Verkehrseröffnung .....	953
2. Bei Auskunftsgewährung .....	954
III. Der Ausschluss der Haftung zugunsten und zu Lasten Dritter .....	954
A. Zugunsten Dritter .....	955
B. Zu Lasten Dritter .....	956
IV. Haftungsverschärfungen .....	958
 Register .....	 961
Paragraphenregister .....	963
Sachregister .....	975